



27 Von den Allerheiligenfällen zum Schliffkopf

Wilde Klamm und Traumgipfel

★★★

Top Wanderung mit Top Aussicht

Zuerst gilt es, die wildtosende Klamm der Allerheiligen Wasserfälle zu durchwandern und an den alten Klostermauern die alte architektonische Baukunst zu bestaunen. Die Allerheiligen Wasserfälle, auch Büntensteiner Fälle genannt, stürzen tosend in sieben Stufen durch die malerische und enge Felschlucht.

Nach dem langen Gipfelaufstieg zum Schliffkopf gibt es erneut wieder etwas zum Staunen, denn der Ausblick zu den benachbarten Bergen ist fantastisch. Ein Hauch von Fernwander-Feeling kommt auf, wenn man jetzt auf den Spuren des Westwegs (Pforzheim–Basel) am Schurkopf vorbei zur Schwabenrankhütte wandert. Der Abstieg über die Weiler Wahlholz und Hinterwahlholz ist ein absoluter Geheimtipp!

KURZINFO



Ausgangspunkt: Allerheiligenfälle Portal, 518 m, Parkplatz, Busanschluss.

Gehzeit: 4.15 Std.

Höhenunterschied: 560 m.

Anforderung: Langer und schweiß-

treibender Anstieg zum Schliffkopf.

Einkehr: Allerheiligen, Schliffkopf-Hotel.

Unterkunft: Hotel Pflug, Allerheiligenstraße 1, 77883 Ottenhöfen, Tel. +49 7842 99420, www.hotel-pflug.de (Transfer notwendig).

Karte: LGL BW Wanderkarte Renchtal Ortenau, 1:35.000.

Noch immer zeugen die altherwürdigen Mauern von einem einstigen Klosterdasein bei Allerheiligen.

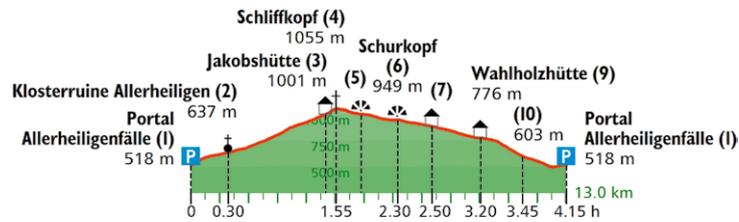


Hinterwahlholz ist ein kleiner, verträumter Ort.

Vom unteren **Parkplatz der Allerheiligenfälle (1)**, 518 m, wandern wir durch das Nationalpark-Portal. Wir folgen dem Liezbachweg und der blauen Raute zum gesicherten Steig in die Schlucht. Das Wildwasser fließt links neben uns zu Tal und lässt bereits jetzt schon erahnen, welch Schauspiel uns bevorsteht. Am untersten Fall queren wir auf einer Holzbrücke den Bach und steigen dann zur nächsten Fallstufe treppauf. Steil geht's weiter bergauf, dann wird plötzlich die Szenerie lieblicher und ein nur noch zahmer Bach begleitet uns. Wenn der Wald sich öffnet, schreiten wir geradeaus weiter zum Zierteich (622 m) von Allerheiligen. Ein Museum, alte Häuser, ein Klosterlädle und ein Gasthaus liegen auf dem Weg zur

geschichtsträchtigen **Klosterruine Allerheiligen (2)**, 637 m. Bei dem altherwürdigen Gemäuer biegen wir halb rechts auf einen Pfad ab, queren kurz darauf den Liezbach und folgen dem Wanderpfad an einer alten Weißtanne vorbei zur Bushaltestelle bei der Passstraße, die wir vorsichtig queren. Die Markierung des Renchtalsteigs begleitet uns in Richtung Nordosten. Hinter einem Forstweg steigen wir halb rechts hinauf und gewinnen schnell an Höhe. An sonnigen Tagen erfreut man sich am schattenspendenden Wald. Beim querenden Sandgrubenweg geht es links versetzt weiter. Auf dem Boden aus Sandstein wäre es eigentlich gut zu wandern, wenn die Steigung nicht wäre. Deshalb ist es unabdinglich, einen ausreichenden





den Wasservorrat mitzuführen. Weiter oben öffnet sich der Blick zum mittleren Schwarzwald. Am Forstweg schreiten wir rechts und gelangen bald zur Kehre beim Geröllfeld Steinmäuere (894 m). Beflügelt von der Aussicht folgen wir dem Fuchsbühlweg hinauf zur hölzernen Jakobshütte (3), 1001 m. Von hier nur kurz eben nach links weiter und am Wegweiser Tausendmeterweg (1006 m) nach rechts. Über grobe Steine steigen wir im Wald noch einmal rund 50 Höhenmeter bergauf und erklimmen den Gipfel des Schliffkopfs (4), 1055 m. Der erhabene Blick von der fast baumfreien Grindenfläche besticht. Wir folgen

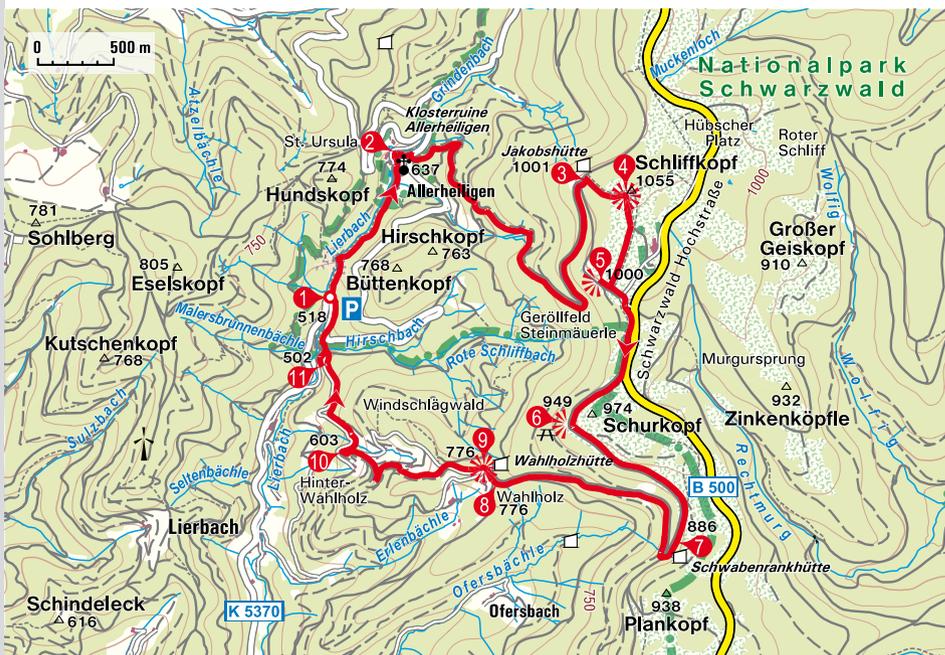
der roten Westwegraute in Richtung Süden hinab und gehen beim Querweg rechts zur hölzernen Aussichtskanzel Steinmäuere (5), 1000 m. Wieder zurück auf dem Westweg, wandern wir südöstlich zum Wegweiser beim Parkplatz an der Infotafel Steinmäuere. Ein Pfad zweigt nach rechts ab, und Heidelbeersträucher säumen den Wegrand, wenn wir dem bekannten Schwarzwald-Fernwanderweg zum Schurkopf (6), 949 m, folgen. Bei der Rastbank genießt man das Rucksackvesper sowie die Aussicht gleichermaßen, die vom Feldberg bis zum Grand Ballon in Frankreich reicht. Nach dem beliebten Rast-



Rast beim Schurkopf.

platz schreiten wir den breiten Weg hinab zur Schwabenrankhütte (7), 886 m. Der Schwabenweg knickt kurz danach scharf rechts ab und die gelbe Raute dient als Markierung. Oberhalb eines Geröllfeldes ist der Blick noch einmal besonders schön. An der Weggabelung Wahlholz (8), 776 m, gehen wir rechts zur 100 m entfernten Wahlholzhütte (9), 776 m, wo wir uns zunächst links halten und an der Verzweigung geradeaus die Wahlholzstraße nehmen. Bald weist die Markierung in einer kleinen Lichtung halb links in ein kleines Waldstück. Danach geht's entlang des Waldrands

und am Abzweig rechts wieder in den Forst hinab. Der grasbewachsene Waldpfad leitet in der S-Kurve hinab und schlängelt sich nach Hinterwahlholz (10), 603 m. Die Wahlholzstraße führt talwärts, bis sie vor dem tief eingegrabenen Hirschbach nach links abknickt. Am Wegweiser Windschlagwald (11), 502 m, nehmen wir den Wiesenweg scharf rechts. Entlang des rauschenden Lierbachs queren wir den Hirschbach und folgen geradeaus der blauen Raute. Romantischer könnte der Abschluss nicht sein und mit etwas Wehmut erreichen wir bald wieder den Parkplatz (1).



Allerheiligen

Das Kloster von Allerheiligen wurde 1191 gegründet und im Laufe der Zeit dreimal durch Feuer zerstört. Im Jahr 1803 wurde es endgültig aufgehoben. Die Mauern der einstigen Klosterkirche stammen aus dem 13. Jahrhundert und zählen mit zu den frühesten gotischen Bauwerken Deutschlands.